



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das II. Capittel. Wie angenehm Gott/ vns aber nützlich sey/ die  
Betrachtung deß Leidens Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

## Das II. Capittel.

Wie angenehm Gott / vns aber  
möglich sey / die Betrachtung des  
Leidens Christi.

**D**es Heiligen Augustini Meinung ist /  
daß vns nichts so heilsam /  
vnd nutz sey / als täglich geden-  
cken / was Gott vnd Mensch für  
vns gelitten hat. Dann was kan  
so kräftig seyn die Wunden des  
Gewissens zu heilen / spricht der Hei-  
lig Bernardus / vnd das Gemüth zu  
reinigen / als fleißige Betrach-  
tung der heiligen Wunden Chris-  
ti: gar nichts. In allem hab ich  
kein kräftiger Mittel gefunden /  
als die Wunden Christi. Eben  
dieses hält auch fürs best der H. Bonaven-  
tura vnd spricht / Der sich in Betrach-  
tung des allerheiligsten Lebens  
vnd Leydens des H. Ern andächt-  
tig / vnd fleißig vbet / wird alles  
da finden vberflüssig was ihm  
nutz vnd gut ist / vñ ist vñdchtig /  
daß man etwas außser dem her in  
Jesu suche. Diese Übung haben alle  
Heilige / vnd rechte Diener Gottes ge-  
braucht / vnd seynd dardurch zu grosser  
Heiligkeit kommen.

Wenn dann schon nichts möglich  
mehr auß diesem zu erwarten were / als die  
städte Gedächtnuß Gottes / vnd seiner  
Wolthaten / soll vns vor Gott diß allein  
genug seyn. Dann die Natur eines liebha-  
benden ist / daß er wolle / daß man seiner  
zum besten bey männiglichem vnd allzeit ge-  
dencke / vnd ist ihm diß viel lieber als grosse

Geschänck. Nicht anders als ein adeliche  
wohlhabige Mutter / wenn die verfehrt / daß  
ihr vielgeliebter abwesender Sohn / ihrer /  
vnd der Mühe / vnd Sorgfaltigen die sie  
an ihn gewendet / bey den frembden die sie  
barlich vnd zu offtern gedencet / geschicht  
ihr daran ein größerer gefallen / als wenn  
er ihr Gold / Silber / Seiden / Edetgestein /  
oder sonst was setzants auß frembden  
Länden zuschicket. Also will vnser allerlieb-  
ter Vater im Himmel haben / daß wir ihu  
zu Ehren vnd Lieb seine so grosse vns ertheil-  
te Wolthaten erkennen / vnd nimmermehr  
vergessen. Welches wir desto billicher thun  
sollen / weil wir in kurzer Zeit ein sehr grosse  
Begierd / vnd Lusten Gott zu dienē darauß  
empfinden werden.

Die Heilige Gertrudis hat auß Him-  
lischer offenbahrung gelernt / daß das  
Darmherzige Aug Gottes sonderlich auß  
vns sich wendet / so offrt wir auß Andächt-  
tigem Herzen bewegt / das Creuz Christi  
anschawen. Vnd zwar ist diß sehr billich /  
dan ist es dem H. Ern nicht beschwerlich  
gewesen / daß allerhöchlichste vñ schmerz-  
ligste für vns zu leyden / warumb soll vns  
verdrüsslich seyn solches zu bedencken? Der  
Heilig Franciscus bettet einmahl bey vn-  
ser Frauen Kirchen / Portunckel genent /  
vnd tieffe sehr viel tieffer Seuffzen hören /  
welches ihm ein vorbegehender Diener  
Gottes abgemerckt / vnd weil er ihm wol-  
bekandt / gefragt hat / warumb er so betrübe  
were / dem er mit weinenden Augen geant-  
wortet: Es hat vnser H. Er Jesus so viel  
vnd grosse Schmerzen vnserwegen erlit-  
ten / vnd ich sehe daß wenig daran  
gedencken / solte mir das nicht  
grossen Schmerzen  
bringen?

Das